

## Editorial



### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein neues Journal ist geboren und mit dieser ersten Ausgabe aus der Taufe gehoben worden. In der stetig wachsenden Landschaft der internationalen, englischsprachigen wissenschaftlichen Journale fragen Sie sich zu Recht, ob ein weiteres, zumal ein deutschsprachiges und zudem auf eine bestimmte Methodologie eingeschränktes Journal wie QuPuG sinnvoll und zukunftsweisend ist.

Wilfried Schnepf, Sabine Hahn und ich vertreten hier eine eindeutige Position, die uns dazu gebracht hat, als Team und mithilfe von pflegenetz / Medical-Update Marketing&Media GmbH diese neue Zeitschrift zu gründen. In Zeiten zunehmender Internationalisierung und einer beobachtbaren „Aufweichung“ methodologischer Grenzen (beides Entwicklungen, die per se nicht negativ zu werten sind) möchten wir mit dieser Zeitschrift einen Gegenpol setzen. Wir verfolgen das Ziel, mit QuPuG einen Beitrag weiterer Entwicklung qualitativer Forschung zu leisten – mit besonderem Augenmerk auf die sich immer rascher entwickelnde deutschsprachige Pflege- und Gesundheitswissenschaft. Neben allen Bemühungen um internationale Publikationen wollen wir dem deutschsprachigen Raum hiermit eine Aufwertung zukommen lassen. Zum einen, da qualitative Forschung auch an sprachliche Besonderheiten gebunden ist, die oft durch Übersetzungsprozesse in andere Sprachen verändert werden (müssen). Zum anderen soll hier, aufbauend auf einer guten Tradition, die Kompetenz in und der Diskurs über qualitative/n Methoden und deren Anwendung im deutschsprachigen Raum gezielt gestärkt werden, um daraus entstehend auch die internationale Positionierung zu verbessern.

Der spezifische Aufbau der Zeitschrift soll dieses Anliegen fördern. Neben einem kurzen Editorial des Herausgabeteams folgt ein Beitrag, den wir, in Anlehnung an die

gute Tradition wissenschaftlicher Tagungen und Symposien „Keynote“ nennen. Diese umfasst einen wissenschaftlichen Beitrag zur allgemeinen Diskussion bzw. zur Methodendiskussion qualitativer Forschung, verfasst von in diesem Gebiet renommierten (Pflege-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Danach folgen – ganz klassisch – drei empirische Originalarbeiten (mit qualitativem Forschungsansatz) oder Metasynthesen aus dem Bereich der Pflegewissenschaft (bzw. auch anderen Gesundheitswissenschaften), die ein zweistufiges, anonymes Reviewverfahren erfolgreich durchlaufen haben. Der gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dient die „Nachwuchs-Lounge“, da wir hier auf der ersten Ebene ansetzen und jungen, erfolversprechenden Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben wollen, Erfahrung beim Publizieren zu erlangen. Bei den Bachelorarbeiten handelt es sich meist um Literaturreviews und daher durchbrechen wir hier ganz bewusst die strenge Ausrichtung auf qualitative Methodik. Natürlich steht diese Lounge auch für Nachwuchs in der qualitativen Forschung offen – Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrer Masterarbeit die ersten Schritte in der qualitativen Forschung gewagt haben, deren Arbeit jedoch z.B. durch den geringeren Umfang Limitationen aufweisen, könnten hier in einem „geschützteren Rahmen“ publizieren. Wir haben für diese Arbeiten ein ganz spezielles Board an Reviewerinnen und Reviewer eingerichtet – allesamt Kolleginnen und Kollegen, die Erfahrung in der Betreuung von Bachelorarbeiten haben. Denn auch hier gilt das Prinzip des zweifachen Peer Reviews! Große Freude haben wir an der Rubrik „Meet the Profs“ – hier können und sollen Fragen an erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der qualitativen Forschung gestellt werden. Wir hoffen damit einen weiteren Beitrag zum Diskurs leisten zu können und wollen Sie, liebe Leserinnen und Leser ermutigen, Fragen rund um die qualitative Forschung

an die Redaktion zu schicken! Ausgewählte News rund um das Thema qualitative Forschung zu Tagungen, Karrieren qualitativer Forscherinnen und Forscher über spannende Forschungsprojekte und Fachbücher runden im „News-Room“ den Informations- und Diskussionsgehalt des Journals ab.

Wilfried Schnepf, Sabine Hahn und ich haben bereits jetzt viel Freude an unserem „Kind“, das wir mit dieser ersten Ausgabe aus der „Taufe“ heben. Bereits die Vorarbeiten und die Produktion haben uns viel Gesprächsstoff für interessante Diskussionen über qualitative Forschung geliefert. Wir hoffen, dass es Ihnen beim Lesen des QuPuG ähnlich ergeht und Sie mit uns die Freude an der qualitativen Forschung teilen oder gar neu (wieder-) entdecken. Der Diskurs über qualitative Forschung in der Pflege- und Gesundheitswissenschaft ist nun eröffnet und wir freuen uns auf Ihre Anregungen und natürlich Ihre wissenschaftliche Berichterstattung. Denn nur dank qualitativ hochwertigen Forschungsarbeiten eröffnet sich das Feld zur Diskussion und Weiterentwicklung der qualitativen Forschung.

Viel Freude beim Lesen wünscht im Namen des Herausgabeteams Ihre

Hanna Mayer  
Wilfried Schnepf  
Sabine Hahn